

Haus- andacht



Hausandacht zum Hochfest Fronleichnam

Predigttext: Johannesevangelium 6,51 – 58

Herausgeber: Christian Weinbag, Pfr.

Layout: Silke Grimm, Redaktion: Reinhard Linke

Blechbläserensemble: Brass De Cologne

(Geo dell Valle, Mike Henelt, Daniel Seemann, Tobias Suender)

Musikalische Leitung: Thomas Reuber

Die Mitglieder des Pastoralteams und der Redaktion

St. Clemens und Mauritius wünschen Ihnen einen gesegneten Feiertag.



**Katholische Kirchengemeinde
St. Clemens und Mauritius**



**Wir
senden**

Ihnen gerne
ein Exemplar
nach Hause.

BLECHBLÄSERENSEMBLE: HUBERT H. PARRY, *Jerusalem***ERÖFFNUNGSRITUS**

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ewiger Gott: um Leben zu erhalten, hast Du uns anvertraut Dein Wort und Sakrament. Lass uns aus den Zeichen Deiner Nähe leben.
Herr, erbarme Dich unser.

Jesus Christus: um Leben zu erhalten, verheisst Du uns die österliche Herrlichkeit. Stärke uns auf dem Weg der Nachfolge und lass uns die Gemeinschaft mit Dir bewahren.

Christus, erbarme Dich unser.

Heiliger Geist: um Leben zu erhalten, durften wir Dich empfangen bei unserer Taufe. Wohn in uns und erneuere uns.

Herr, erbarme Dich unser.

Der Herr erbarme sich unser. Er lasse uns die Sünden nach und führe uns zum ewigen Leben. Amen.

TAGESGEBET

Lasset uns beten:

Sei uns nahe, Gott, an diesem hohen Fest mit Deinem Wort und Sakrament.

Lass nicht zu, dass wir taub sind für Dein Wort,
weite Geist und Herz,

öffne unsere Sinne,

damit wir Christus empfangen,
der uns die Fülle des Lebens bringt.

Darum bitten wir durch ihn,
der unser Herr und Bruder ist

und lebt mit Dir und dem Heiligen Geist in Ewigkeit. Amen.

PSALMENGEBET¹

Singt dem Herrn ein neues Lied,*
singt ihm schön mit Jubelschall.

¹Psalm 33 (auszugsweise).

Denn das Wort des Herrn ist wahrhaftig*
all sein Wirken ist Treue.

Gerechtigkeit liebt er und Recht,*
die Erde ist voll von der Huld des Herrn.

Vom Wort des Herrn sind die Himmel geschaffen,*
vom Hauch seines Mundes ihr ganzes Heer.

Denn er sprach und es geschah;*
er gebot, und da war es geschaffen.

Glücklich das Volk, dessen Gott der Herr ist,*
das Volk, das er auserkoren hat zum Erbe.

Von der Stätte seiner Wohnung schaut er hernieder*
auf alle, die bewohnen die Erde.

Er, der allen gebildet das Herz,*
er weiß um all ihre Werke.

Nicht wird siegen der König durch die Stärke des Heeres,*
nicht wird gerettet der Held durch gewaltige Kraft.

Doch siehe, es ruht auf den Gerechten das Auge des Herrn,*
auf denen, die seiner Gnade vertrauen,

ihre Seelen zu entreißen dem Tod*
und sie zu nähren in ihrem Hunger.

Unsere Seele harret auf den Herrn,*
er ist uns Hilfe und Schild.

An ihm erfreut sich unser Herz,*
denn wir vertrauen auf seinen heiligen Namen.

Es walte, o Herr, über uns deine Gnade,*
so wie wir hoffen auf dich.

BLECHBLÄSERENSEMBLE: DANIEL SPEER, *Sonata in C***SCHRIFTLESUNG²**

In jener Zeit sprach Jesus zu der Menge: ⁵¹Ich bin das lebendige Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist; wenn jemand von diesem Brot isst, wird er leben in Ewigkeit. Das Brot aber, das ich geben werde, ist mein Fleisch für das Leben der Welt.

⁵²Die Juden stritten nun untereinander und sagten: Wie kann dieser uns sein Fleisch zu essen geben? ⁵³Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich ich sage euch: Wenn ihr nicht das Fleisch des Sohnes des Menschen esst und sein Blut trinkt, so habt ihr kein Leben in euch selbst. ⁵⁴Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben, und ich werde ihn auferwecken am letzten Tag, ⁵⁵denn mein Fleisch ist wahre Speise, und mein Blut ist wahrer Trank. ⁵⁶Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm. ⁵⁷Wie der lebendige Vater mich gesandt hat, und ich lebe um des Vaters willen, so auch, wer mich isst, der wird auch leben um meinetwillen. ⁵⁸Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herabgekommen ist. Nicht wie die Väter aßen und starben; wer dieses Brot isst, wird leben in Ewigkeit.

PREDIGT

Das Fronleichnamsfest ist in diesem Jahr auf ein Minimum reduziert. Es gibt zwar die Eucharistiefeyer zum Hochfest, doch Prozessionen allerorten finden nicht statt. Das trifft natürlich auch zu auf die Durchführung der „Mülheimer Gottestracht“. Immerhin: Die Presse wurde schon vorstellig. Alles drehte sich um die Frage: „Wann war es zuletzt gewesen, als die Gottestracht nicht stattgefunden hat?“ Und dann kam der obligatorische Nachsatz: „Was werden Sie denn jetzt tun?“

Ich werde gerade das tun, was den Kern dieses Festes ausmacht! Denn in der Reduzierung auf den Kern des Festes liegt auch eine Chance. Natürlich haben Prozessionen ihren Reiz. Dazu kommt die besondere Ausgestaltung durch eine Schiffsprozession: das Zusammenspiel von Licht, Erde, Wasser und Luft. Der organisatorische Aufwand, das Zittern um die richtige Witterung, - nicht zu heiß und nicht

²Aus dem Johannesevangelium: 6,51-58 in der Übersetzung der Elberfelder Studienbibel.

zu kalt, - die Internationalität durch unsere Geschwisterkirchen aus Ghana, Indien und anderen Orten, das Schiffschmücken um sechs Uhr in der Früh: Das erzeugt Vorfriede, das macht die Gotteskraft zu einem Höhepunkt im Kirchenjahr, das ist Ausdruck einer lebendigen Gemeinde ... Das ist alles richtig, sofern das Anliegen dieses Festes dabei nicht in den Hintergrund rückt.

Denn an Fronleichnam geht es *um Nähe. Um nichts anderes als um Nähe, die allein Gott schenkt*. Und diese Nähe kommt dadurch zustande, dass Gott die Initiative ergreift, um uns auf den Leib zu rücken. Dabei bedient er sich eines Zeichens, dass in unserem Alltag allgegenwärtig ist. Dort nennt man es ein „Grundnahrungsmittel“: das tägliche Brot. Es fehlte in der Wüste, und Gott schickte das Manna. Es fehlte am See in Galiläa, und Jesus stärkte mit fünf Broten seine Zuhörer. Es sind sinnfällige Zeichen, die uns Gottes Absicht verraten, mitten unter den Menschen zu wohnen, sich ihnen zu zeigen als Freund des Lebens. Und während wir noch darüber schwadronieren, ob Gottes Existenz „wahrscheinlich“ ist, wie ein „höheres Wesen“ für Menschen ansprechbar wäre und ihn für alles Leid verantwortlich zeichnen, da hat er schon längst seine Entscheidung umgesetzt, Wohnung bei uns zu nehmen und begleitet unser Leben still und unerkannt.

Fronleichnam ist das Versprechen Gottes, bei uns zu bleiben. Wir werden ihn nicht los, weil er treu ist. Wir werden ihn nicht los, weil bei ihm niemand abgeschrieben ist. Wir werden ihn nicht los, weil er uns mit seinem Leben durchdringen will. Gottes Angebot seiner Nähe ist „Frohe Botschaft“: „Gott nahe zu sein ist mein Glück. Ich habe meine Zuversicht auf den Herrn gesetzt, zu erzählen alle Deine Taten“ (Psalm 73,28).

CREDO

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde,
und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden
von den Toten,
aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmäch-

tigen Vaters;
von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.
Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

FÜRBITTEN

Kantor:

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht: Christus meine Zuversicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht, auf dich vertrau ich und fürcht mich nicht.

Lektor:

Unsere Hoffnung muss Phantasie bekommen,
die diese kranke Welt neu entwerfen kann,
die das ausmalen, ausdenken, ausdeuten, ausbreiten kann,
von dem wir jetzt nur träumen können:
den neuen Himmel und die neue Erde.

Kantor:

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht ...

Gemeinde:

Unsere Hoffnung muss Hände bekommen,
die Hand anlegen an diese kranke Welt,
heilende Hände anlegen,
die die Tränen abtrocknen
und sich nicht abfinden
mit der Unerlöstheit dieser kranken Welt.

Kantor:

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht ...

Lektor:

Unsere Hoffnung muss Füße bekommen,
die sich wundlaufen für das Heil der Welt,
denen kein Weg zu weit und zu schwer ist,
zu den Menschen zu gehen,
die den Weg Jesu Christi weitergehen.

Kantor:

Meine Hoffnung und meine Freude, meine Stärke, mein Licht ...

Gemeinde:

Unsere Hoffnung muss Worte bekommen,
die die Menschen verstehen,
ein rechtes Wort zur rechten Zeit,
Worte, die Trauer tragen,
Worte, die trösten,
Worte, die Freude verschenken.
Amen.

BLECHBLÄSERENSEMBLE: GEORG PHILIPP TELEMANN, *La Rejouissance*

„Jerusalemer Hochgebet“³

Zelebrant:

Ja wir danken Dir, ewiger Gott.
Denn in der Fülle der Zeit
sandtest Du Deinen Sohn Jesus Christus von Nazareth.
Er erschloss uns neu
den Weg zur Erfüllung des Lebens.

Gemeinde:

Wie er vor seiner Hingabe in den Tod
mit ihnen das Mahl hielt,
um sie unter den Zeichen von Brot und Wein
zur Einheit zu verbinden,
so bitten wir um Deinen Heiligen Geist für diese Gaben:
dass sie uns zum Leib und Blut unseres Herrn Jesus Christus werden.

Zelebrant:

Denn in der Nacht,
da er seinen Weg im Gehorsam zu Ende ging,
nahm er das Brot und sagte Dank,
brach es und reichte es seinen Jüngern mit den Worten: Nehmet und
esset alle davon:
Das ist mein Leib,

³Laurentius Klein OSB in memoriam.

der für euch hingegeben wird.
Nach dem Mahl nahm er den Kelch mit Wein,
dankte wiederum und reichte ihn seinen Jüngern mit den Worten:
Nehmet und trinket alle daraus.
Das ist der Kelch des neuen und ewigen Bundes.
Mein Blut, das für euch und für alle
vergossen wird zur Vergebung der Sünden.
Tut dies zu meinem Gedächtnis.

Zelebrant:
Geheimnis des Glaubens.

Gemeinde:
Deinen Tod, o Herr, verkünden wir,
und Deine Auferstehung preisen wir,
bis Du kommst in Herrlichkeit.

Zelebrant:
Vater, wir gedenken Deines Sohnes und
seines Lebens unter den Menschen,
seiner Hingabe in Leiden, Sterben und Tod.
Wir schauen auf ihn, den Du erhöht hast:
Er ist das Leben der ganzen Welt.
In der Feier seines Opfers
lass uns unseren Weg in Deiner Kraft finden und unbeirrt gehen.

Gemeinde:
Gedenke aller Menschen, die wir kennen und lieben,
aber auch jener Unbekannten, die auf Dein Wort hören
und aufrichtig, ehrlich und treu ihren Glauben leben,
Juden, Christen und Muslime,
die sich in Gott verankern und auch noch vertrauen,
wenn andere zweifeln, straucheln und aufgeben,
die verzeihen, wo Feindschaft über sie fällt,
die den Bund mit Gott halten, wo alles resigniert und verzweifelt,
die hoffen, wo es nichts mehr zu hoffen gibt,
die lieben, wo niemand liebt -
in Deiner Kraft, auf Dein Wort hin.

Zelebrant:

Sprich allen Menschen, die uns nahe stehen, allen Verwandten und
Freunden, auch den bereits Verstorbenen
das endgültige Wort Deiner Liebe, Güte und Barmherzigkeit zu.
Mit ihnen allen,
den Lebenden und den Toten,
stehen wir vor Dir,
Gott, allmächtiger Vater,
und preisen Dich in Jesus Christus, unseren Herrn.

Gemeinde:

Durch ihn und mit ihm und in ihm ist Dir, Gott, allmächtiger Vater,
in der Einheit des Heiligen Geistes alle Herrlichkeit und Ehre, jetzt
und in Ewigkeit.
Amen.

BLECHBLÄSERENSEMBLE: GASPAR SANZ, *Pavane*

HYMNUS ZUR KOMMUNIONFEIER

Zelebrant:

Jubelnder Freude Lied
töne am heil'gen Tag.
Festlicher Lobgesang
steige aus jedem Herz.
Altes sei abgetan,
alles sei heute neu:
Wort und Tat und das ganze Herz.

Gemeinde:

Denn wir begehnen das Mahl,
wie es der Herr gebot,
da er als Lamm sich gab,
Opfer zu unserem Heil.
Was nur im Bild geahnt,
macht er nun sterbend wahr,
schenkt sich selber den Seinen ganz.

Zelebrant:

Siehe, er reicht im Brot
Schwachen das eigene Fleisch,
gibt den Verzagten Kraft,
labt sie mit seinem Blut.
So gibt er selbst sich hin,
da er zu ihnen sagt:
„Trinket alle aus diesem Kelch.“

Gemeinde:

Heiland und Herr der Welt,
höre auf unser Flehn:
Bleibe nicht fern von uns,
sei uns im Brote nah,
führ uns auf diesem Weg
hin zu der Hoffnung Ziel,
wo uns selig dein Licht umfängt. Amen.

**BLECHBLÄSERENSEMBLE ZUR KOMMUNIONFEIER: DUKE EL-
LINGTON, *Mood indigo***

DER SEGEN DES AARON

Der Herr segne dich und behüte dich.
Der Herr lasse sein Angesicht über dich leuchten
und sei dir gnädig.
Der Herr wende sein Angesicht dir zu
und schenke dir Heil. Amen.

**BLECHBLÄSERENSEMBLE ZUM AUSZUG: HUBERT H. PARRY,
*I was glad***



Unser Pastoralteam ist für Sie erreichbar ...

Wagner Stefan, leitender Pfarrer	Tel.: 0172 / 5 99 00 21
Bleck, Beate – Pastoralreferentin	Tel.: 0176 / 92 65 45 06
Heinen, Wolfgang – Subsidiar	Tel.: 0221 / 6 30 73 32
Höft, Christian – Engagementförderer	Tel.: 0178 / 3 29 19 03
Knežević, Robert – Kaplan	Tel.: 0221 / 22 20 20 66
Lüersmann, Pater Thomas SDB – Pfarrvikar	Tel.: 0221 / 6 47 08 16
Obermann, Wolfgang – Gemeindereferent	Tel.: 0178 / 5 38 79 18
Reuber, Thomas – Seelsorgebereichsmusiker	Tel.: 0221 / 6 91 04 93
Schmitz, Johannes – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0171 / 1 17 29 56
Steiner, Ralf – Gemeindereferent	Tel.: 0176 / 24 46 17 39
Weinhag, Christian – Pfarrvikar	Tel.: 0157 / 87 61 63 48
Zilligen, Ralf – Diakon mit Zivilberuf	Tel.: 0157 / 33 26 26 91



Katholische Kirchengemeinde
St. Clemens und Mauritius